



Die Kartoffel der Zukunft

Saatgutzucht: Solana-Gruppe investiert 12,5 Millionen Euro in den Ausbau ihrer Station in Windeby

VON GRETA WEBER

WINDEBY. Lea ist beliebt, Wanda ist rot, Carlos besonders rund und Edison sehr länglich. Die Rede ist von Kartoffeln. Die genannten sind nur vier Beispiele von insgesamt 60 verschiedenen Sorten, die die Firma Solana in 60 Ländern vertreibt. Das Angebot bleibt dabei ständig im Wandel, vor allem Krankheiten, Schädlinge und das Klima halten die Züchter auf Trab. Deswegen gibt es in Windeby bei Eckernförde auch reichlich zu tun: Seit 1948 befindet sich hier die Zuchtstation der Solana-Gruppe, in der stetig nach der nächsten Zukunfts-Kartoffel gesucht wird.

Damit das noch besser klappt, hat die Firma jetzt 12,5 Millionen Euro in die Erweiterung der Zuchtstation investiert. Anderthalb Jahre lang wurde gebaut, die Arbeitsfläche dabei verdreifacht, die Büroarbeitsplätze erhöht. Die Zeichen stehen auf Wachstum. Neue Arbeitsplätze wurden geschaffen, neue Gewächshäuser und Klimakammern wurden errichtet, PV-Anlagen angebracht. „Windeby ist unsere Keimzelle“, formuliert es Geschäftsführer Leo von Kameke. Das Ziel seit 2021: Innerhalb von zehn Jahren soll der Betrieb sich verdoppeln.

Die Kunst bei der Zucht ist, das Richtige wegzuschmeißen.

Leo von Kameke, Geschäftsführer

Denn das Potenzial der Kartoffel sehen von Kameke und sein Mitgeschäftsführer Tobias Mette noch lange nicht ausgeschöpft. „Die Investitionen in die neuen Gebäude waren Teil eins“, so Mette. In Zukunft stehe an: mehr Lager, mehr Vertrieb, mehr Digitalisierung. Aktuell äßen knapp 250 Millionen Menschen Kartoffeln, die in Solana-Zuchtstationen entstanden seien. Jede einzelne Sorte werde in Kleinstarbeit entwickelt.

Derzeit wachsen im Ge-



Die Solana-Geschäftsführer Tobias Mette (links) und Leo von Kameke inmitten neuer Züchtungen. Von den 200.000 Pflänzchen in diesem Gewächshaus kommen am Ende ein, zwei neue Kartoffelsorten auf den Markt.

FOTOS: GRETA WEBER

wächshaus in Windeby rund 200.000 neue Kreuzungen einzeln heran. Am Ende werden dabei höchstens ein, zwei neue Sorten herauskommen, der Rest wird in mehreren Runden aussortiert, oder wie es von Kameke formuliert: „Die Kunst ist, das Richtige wegzuschmeißen.“

Bis zu 15 Jahre dauert es üblicherweise von den ersten Kreuzungsversuchen, bis eine neue Kartoffelsorte auf den Markt kommt. Wer Kartoffeln züchten will, muss also weit in die Zukunft blicken und abschätzen, was in einer Dekade gebraucht werden wird. Eine der großen Herausforderungen dabei ist der Klimawandel. Es braucht hitzebeständigere Kartoffeln. Aber auch in die andere Richtung wird getestet: Früher im Jahr bei niedrigeren Temperaturen pflanzen, um den heißen Sommern zuvorzukommen. Weiterer Aspekt



Karin Niedorf erklärt, nach welchen Kriterien Kartoffeln bewertet und eingestuft werden - dieses Exemplar ist zweifarbig aus der Erde gekommen.

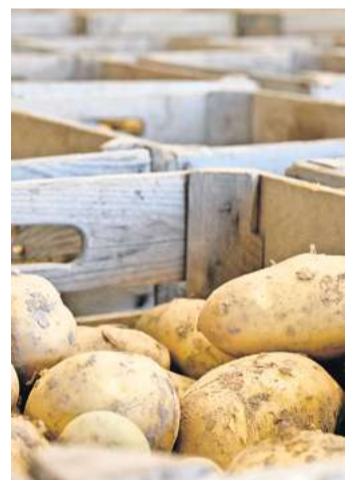
der Kartoffelplanung ist der Zielmarkt: Während in Deutschland zum Beispiel Lilly oder Lea beliebte Kartoffeln zum Kochen und Braten sind, isst man in Ungarn, Portugal, Nordafrika oder

Südamerika eher rote Kartoffeln wie die Wanda. Im Vereinigten Königreich hingegen laufe alles, was man gut frittieren könne, wie Exportleiter Karsten Grimm weiß. Besonders anspruchs-

volle Kartoffelkunden sind Fast-Food-Ketten, die darauf bestehen, dass ihre Pommes überall auf der Welt gleich schmecken.

„Während man an einer Imbissbude Pommes aus gelblichen Kartoffeln macht, wollen die Fast-Food-Ketten weiße“, erklärt Max Schümann, Zuchtstationsleiter in Windeby, die Unterschiede zwischen der Kartoffel Edison und der Kartoffel King Russet. Ihre Namen bekommen die Knollen übrigens per Abstimmung von einem Gremium aus verschiedenen Mitarbeitern.

„Solche Betriebe brauchen wir“, lobte bei der Einweihung der neuen Gebäude Ministerpräsident Daniel Günther (CDU). Er freue sich, dass Solana in Schleswig-Holstein eine Perspektive zum Wachsen sehe und die Investitionsentscheidung für Windeby getroffen habe. „Ich



Ob diese Kartoffeln was taugen, steht noch nicht fest - sie werden noch getestet.

glaube an die Kartoffel“, sagte Günther und betonte: „Als Gunststandort ist es in Schleswig-Holstein unsere Verantwortung, die Versorgung mit Lebensmitteln mitzuzusichern.“

Polsterreinigung



Farberneuerung



Bio-Wäsche



Teppich-Wäsche



Teppichwäscherei Prinz

50 Euro Gutschein für Reparatur

Dieser Gutschein ist nicht übertragbar. Keine Barzahlung möglich. Nur ein Gutschein pro Auftrag einlösbar.



***ANGEBOTE*
TOP SONDERPREISE
BIS ZUM 5. SEPTEMBER '24**

Die erste Adresse für Teppichwäsche sowie Reinigung und Reparatur von Polstermöbeln!

1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag	7. Tag
29.8.	30.8.	31.8.	2.9.	3.9.	4.9.	5.9.

**Geschützter und kontaktloser
Hol- und Bringservice**

Filiale in Rahlstedt
Tel.: 040/66 93 50 16
Mobil: 0171/208 20 91
Schweriner Straße 27
22143 Hamburg

Filiale in Rendsburg
Tel.: 04331/4 37 18 08
Mobil: 0176/43 66 46 21
An der Schiffbrücke 2
24768 Rendsburg

Filiale Bad Segeberg
Tel.: 04551/9 41 92 33
Mobil: 0176/43 66 46 21
Große Seestraße 3
23795 Bad Segeberg

Zentrale in Hamburg
Tel.: 040/69 79 44 81
Mobil: 0176/43 66 46 21
Wandsbeker Marktstr. 28
22041 Hamburg

Ein Angebot der Teppich Prinz GmbH
Wandsbeker Marktstraße 28, 22041 Hamburg
040-69794481, HRB 152002

*Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen MwSt.

REINIGUNG:

TEPPICHBODEN

6,90 €/m²
statt € 10,-

SESSEL

ab **20,- €**
statt € 45,-

ORIENTTEPPICHE

sowie Teppiche aller Art

14,90 €/m²
statt € 30,-

**GARANTIERT
KURZFRISTIG
GEREINIGT
ZURÜCK**

*Ausnahme bei Reparaturen